

Summerwinds-Konzert im Kunsthaus Kannen

„Aus der Seele“ heraus gespielt

Von Andreas Hasenkamp

MÜNSTER-AMELSBÜREN. Ein Duo an Klavier und Querflöte begrüßte die Gäste von „Sommerwinds Münsterland“ am Sonntag im Kunsthaus Kannen zu einem Konzert des internationalen Holzbläser-Festivals. „Aus der Seele“ lautete das Motto von Anna Komarova (Flöte) und Veronika Salikhova am Bösendorfer Flügel. Das Ambiente lieferte ihnen das Kunsthaus mit porträthaften Werken aus seiner Sammlung. Die Auswahl ist betitelt „Schau mich an“.

Beflügelnd klingt der beiden Interpretation von Carl Philipp Emanuel Bachs Flötensonate D-Dur. Auch ihre Synchronität besticht – vielversprechend für das auch in dieser Hinsicht fordernde weitere Programm mit Robert Schumanns Drei Romanzen (op. 94), Franz Dopplers Fantaisie Pastorale et hongroise (fantastische Flöten-Läufe und ein gemeinsames Forte), Franz Schuberts Sonate a-Moll „Arpeggione“, Claude Debussys Sonate Nr. 3 g-Moll, in das das Regen-Rauschen „trés animé“ hineinperlt.

Mit der „Sonatine“ – ein klares Understatement – von Henri Dutilleux (verstorben 2013) schenkte das Duo andere Klänge, Schrilles, eine orientalisches wirkende Melodie, Fortissimo, andere Flöten-Technik – erneut alles virtuos vorgetragen und bis in den letzten Ton energiegeladen – eben „aus der Seele“ gespielt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Flöte, doch das Piano hat weit mehr als eine begleitende Aufgabe. „Wunderbar“, wie eine Besucherin anmerkte.



„Schau mich an“ und „Aus der Seele“ fanden zusammen im Spiel von Anna Komarova und Veronika Salikhova im Kunsthaus Kannen. Foto: anh

Gemeinsam hatten Lisa Inckmann, Leiterin des Kunsthauses, und Dr. Susanne Schulte von der GWK, die gut hundert Gäste begrüßt. Reich war der Applaus für Salikhova, die in Düsseldorf unterrichtet, und Komarova – für zwei Summerwinds-Konzerte aus St. Petersburg eingeflogen. „Sie können sich vorstellen, dass das im Moment nicht einfach ist“, so Schulte. Die beiden Freundinnen hatten im Musikstudium St. Petersburg zusammen gewohnt. Längst sind sie lernend und konzertierend international unterwegs. Auch in Deutschland, wo Komarova 2023 den ersten Fürstenu-Flötenwettbewerb gewann.

Zum dritten Mal gastierte die Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen Kulturarbeit

(GWK) im Kunsthaus Kannen. Schulte schätzt neben der Akustik auch die professionelle Arbeit der Gastgeber des Hauses, das Lisa Inckmann leitet. Ein erstes Konzert hatte hier schon 2020 stattfinden sollen; Corona machte einen Strich durch die Partitur. Dass hier auch Kunst zu sehen ist, hat sich unter Konzert-Gästen herumgesprochen; einige sahen Schulte vor dem Konzert die Exponate betrachten. „Wir lernen ganz viel über uns selbst, wenn wir uns im Spiegel anschauen“, gab Schulte zur Begrüßung den Gästen mit.

Die Konzerte laufen bis zum 1. September, die Ausstellung „Schau mich an“ mit Bildern und Keramik aus der Sammlung des Kunsthauses ist noch bis zum 6. Oktober zu sehen (Di.-So. 13-17 Uhr).